Symptomtherapie

Autor(en): **Felix [Puntari, Sreko]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 22

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Symptomtherapie

Wider-Sprüche

VON FELIX RENNER

Wenn unsere Kindheit stirbt, wird sie zur gefährlichen Altlast, über der kein Gras mehr wächst.

Es genügt nicht, einfach sprachlos zu werden, man muss auch aufhören, den Wortgewandten aufs Maul zu schauen.

Sie deklamieren so eilfertig, diese und jene Katastrophe hätte nicht passieren dürfen, dass man gut fährt mit der Annahme, sie hätten sie insgeheim in Kauf genommen.

Einem Politiker, der nur einmal lügt, dem glaubt man nicht.

Der Lastenträger ist ein Hoffnungsträger ohne publizistischen Geleitschutz.

Die Macht ist das einzige, was die Mächtigen am Leben erhält.
Pardon: nicht am Leben – bloss an der Macht!

Die Schweiz – das Bauland, das einst ein Bauernland war.